

Solo für Larcher bei Jäger-Wahl

Am Samstag, 2. März, stimmen Tirols Jägerinnen und Jäger über ihren neuen Chef ab. Es steht nur ein Kandidat zur Wahl.

Von Mario Zenhäusern

Innsbruck – Angekündigte Revolutionen finden nie statt. Diese alte Weisheit gilt auch für den Tiroler Jägerverband. Der muss sich bekanntlich einen neuen Chef suchen, nachdem Amtsinhaber Karl Berkold ein Jahr frü-



„Ich erhoffe mir vom neuen Vorstand ein professionelles Miteinander ohne jede Form von Polemik.“

Toni Steixner
(LH-Stellvertreter) Foto: Land Tirol

her als vorgesehen seinen Hut nimmt. Bei der Vollversammlung des Jägerverbands am Samstag, 2. März, ab 9 Uhr in den Raiffeisensälen, steht deshalb auch die Neuwahl des Landesjägermeisters auf der Tagesordnung.

Im Vorfeld machten zahlreiche Gerüchte die Runde. Schon früh sickerte durch, dass sich der Innsbrucker Bezirksjägermeister Toni Larcher um das Amt bewirbt.

Auch von einer möglichen zweiten Liste und damit von einer Kampfabstimmung war die Rede. Dem ist jetzt nicht so: Am Freitag endete die Bewerbungsfrist, ohne dass ein weiterer Wahlvorschlag eingelangt ist. Damit steht die Wahl Larchers eigentlich fest. „Offen ist nur, wie groß die Zustimmung sein wird. Zumindest fünf Bezirke sind ganz klar auf seiner Seite“, weiß der scheidende Jäger-Chef Karl Berkold.

Mit der jüngsten Entwicklung zufrieden ist Landeshauptmannstellvertreter Toni Steixner (ÖVP), der in der Landesregierung u. a. für die Jagd zuständig ist. Er sei froh, erklärte er der *Tiroler Tageszeitung* auf Anfrage, „dass man sich jetzt im Jägerverband auf eine Liste geeinigt hat“. Lob zollt er den bereits bekannten Mitgliedern der Liste Larchers. Bekanntlich kandidieren gemeinsam mit dem designierten Jäger-Chef auch die Rechtsanwälte Franz Pegger und Gerhard Schartner, Jagdpächter-Vertreter Ernst Rudiger oder Richter Hannes Seiser. „Alles Persönlichkeiten, die von der Jagd etwas verstehen“, freut sich Steixner, der auf ein „professionelles Miteinander ohne Polemik“ hofft. „Es wartet viel Arbeit auf den neuen Vorstand.“

Im Wellness-Urlaub Hotelbrand gelöscht

Innsbruck – Ein echter Feuerwehrmann ist immer im Dienst. Auch wenn er, wie dieser Tage der einzige Kandidat um das Amt des Landesjägermeisters, Toni Larcher, im Urlaub ist.

Der Feuerwehrmann aus Leib und Seele hatte sich mit seiner Frau und einem befreundeten Ehepaar ein paar Tage Wellness-Urlaub am Fuschlsee gegönnt. „Wir kamen gerade vom Essen und schlenderten mit Bademantel und -schlappen zurück in den Wellness-Bereich des Hotels“, schildert Larcher, „in dem Moment ging in diesem Bereich des Hotels das Licht aus. Wir tasteten uns den Gang entlang, da hörten wir den Hausmeister, der immer wieder ‚Feuer!‘ schrie. Wir sollten den Raum sofort verlassen.“

Tatsächlich hatte der Schaltkasten einer Infrarot-Kabine Feuer gefangen. Die Flammen drohten bereits auf andere Einrichtungsgegenstände überzugreifen und den

ganzen Wellness-Bereich zu verwüsten. Larcher reagierte blitzschnell: Er drängte den überforderten Hausmeister zur Seite und schnappte sich einen Feuerlöscher. „Ich hatte Glück, dass ich den Kasten gleich beim ersten Mal traf und die Flammen so erstickte. Sechs Liter Schaum haben gereicht, um größeren Schaden zu verhindern.“

Nach wenigen Sekunden war die Gefahr gebannt, der drohende Hotelbrand verhindert und die Besitzer der Anlage heilfroh: „Die haben uns danach nach Strich und Faden verwöhnt.“ (mz)



Toni Larcher. Foto: Bauinnung



Die Talent-Züge, zum Großteil vom Land finanziert, sind das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in Tirol. Foto: ÖBB

Tiroler umrunden die Erde täglich 275-mal

Statistik des Verkehrsclubs Österreich: Immer mehr Menschen steigen auf öffentliche Verkehrsmittel um.

Innsbruck – Nach Angaben der Statistik Austria kommen in Tirol auf jeweils 1000 Menschen – vom Neugeborenen bis zum Greis – genau 505 Kraftfahrzeuge. Der Großteil (72,9 Prozent) entfällt auf Pkw, der Rest auf land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge, Lastwagen, Mopeds und Motorräder. Das bedeutet, dass in Tirol rund 350.000 Fahrzeuge unterwegs sind.

Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) hat nun berechnet, dass die Tirolerinnen und Tiroler mit diesen Fahrzeugen täglich an die elf Millionen Kilometer zurücklegen. Bei einem Erdumfang von etwas mehr als 40.000 Kilometern

bedeutet das, dass die Menschen in Tirol mit ihren Kraftfahrzeugen die Erde täglich 275-mal umrunden.

„Nicht mitgerechnet sind dabei alle dienstlichen und geschäftlichen Fahrten“, fasst VCÖ-Experte Mag. Markus Gansterer eine aktuelle VCÖ-Untersuchung auf Basis von Daten der Statistik Austria und des Umweltbundesamtes zusammen. Er weist auch darauf hin, dass im Schnitt täglich rund 780.000 Liter Diesel und Benzin verfahren werden. „Dadurch werden mehr als 1900 Tonnen klimaschädliche Treibhausgase verursacht. Das ist alleine an einem Tag so viel, wie rund 670 Haushal-

te ein ganzes Jahr lang durch Heizen, Kochen usw. verursachen“, verdeutlicht der VCÖ-Experte. Allein die Spritkosten belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Euro.

Die Tirolerinnen und Tiroler legen mit ihren Fahrzeugen pro Jahr im Schnitt 5720 km zurück. Das ist hinter Wien (4700 km) und Vorarlberg (5550 km) der dritt niedrigste Wert. „Diese drei Bundesländer haben in den vergangenen drei Jahren den öffentlichen Nahverkehr ausgebaut und verbessert. Die Bevölkerung profitiert davon, weil sie eine gute und umweltfreundliche Alternative zum Auto hat“, betont Gansterer. (TT)



Lkw-Fahrer, die bei Kufstein-Nord keine Frachtpapiere für Tirol vorweisen konnten, mussten retour nach Deutschland fahren. Foto: Otter

Hunderte Lkw in Tirol gestrandet

Innsbruck, Kufstein – Eine böse Überraschung erlebten sich am Sonntag auf Montag Lkw-Fahrer sowie die Verantwortlichen von Asfinag und der Tiroler Polizei. Kurzfristig verhängte Italien ein Fahrverbot für Lkw über 7,5 Tonnen. Der Grund: starke Schneefälle, die in Norditalien erwartet wurden.

Bereits am Vormittag füllten sich die Parkplätze in Tirol mit Hunderten Fahrzeugen. Nachdem diese voll waren, mussten die Lkw-Fahrer bei Kufstein-Nord von der A12 abfahren und wurden, falls sie keine Frachtpapiere für Tirol vorweisen konnten, wieder nach Deutschland retour

geschickt. Wer Glück hatte, konnte in Kiefersfelden an der Autobahn auf die Weiterfahrt warten. So wie mehrere polnische Fernfahrer, die von der Sperre überrascht wurden. Sie mussten sich auf eine Nacht im Führerhaus einrichten. Von der Sperre war auch die Rollende Landstraße (Ro-La) betroffen.

In Osttirol gab es zeitweilen einige Probleme, die Lastwagen unterzubringen. Deshalb wurde vorsorglich die Baustelle bei der Umfahrung Mittewald geräumt, um genügend Stauraum zu haben. Wie lange die Sperre in Italien dauert, war vorerst noch nicht abschätzbar. (mw, wo)

Sex statt Geld: Ex-Anwalt verurteilt

Von Thomas Hörmann

Innsbruck – Vier Monate Haft bedingt, 720 Euro Geldstrafe: Der delicate Prozess gegen einen pensionierten Anwalt endete am Montagvormittag unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit einer Verurteilung. Die Entscheidung ist nicht rechtskräftig, der Jurist hat umgehend Berufung eingelegt.

„Entweder du gibst mir Geld oder du bist mir sehr dankbar und machst Sex mit mir.“ Dieses unmoralische Angebot soll der Anwalt laut Anklageschrift einer erst 17-jährigen Mandantin aus Ungarn gemacht haben. Der Jurist hatte die Jugendliche zu einem Termin bei der Polizei begleitet. Als Honorar für die juristische Schützenhilfe „machen wir dann halt Sex“, heißt es weiter in der Anklageschrift. Für die Anklagebehörde ein versuchter sexueller Missbrauch von Jugendlichen.

Weiters musste sich der Ex-Anwalt wegen Verleumdung

Zehnjährige starb nach Skiunfall

Mayrhofen, Innsbruck – Ein zehnjähriges Mädchen aus England erlag nach einem Skiunfall in Mayrhofen trotz rascher Erster Hilfe noch am Sonntag in der Innsbrucker Klinik seinen schweren Verletzungen. Der Unfall hatte sich am Sonntag bei der letzten Talfahrt gegen 16.30 Uhr ereignet. Das Kind war mit seinem Vater und dem Bruder auf einer Skipiste in Mayrhofen unterwegs. Das Mädchen verlor die Kontrolle über seine Skier und fuhr geradeaus über den Pistenrand hinaus in den angrenzenden Wald. Die Zehnjährige kollidierte mit einem Baum und verletzte sich schwer.

Vater und Bruder leisteten Erste Hilfe und setzten einen Notruf ab. Gemeinsam mit der Pistenrettung versuchten sie, das Kind zu reanimieren. Der verständigte Notarztthubschrauber flog die Zehnjährige in die Innsbrucker Klinik, wo sie verstarb. (TT)

Erste Runde im Märk-Prozess

Innsbruck – Am Montag startete am Landesgericht Innsbruck der Arbeitsgerichtsprozess von Elmar Märk gegen die Republik Österreich. Märk, 2012 per Dekret zum Rektor der Pädagogischen Hochschule ernannt, wurde vor Dienstantritt von Ministerin Claudia Schmied abberufen, weil er in einem Interview erklärte, die Lehrerausbildung werde in zehn Jahren an der Uni angesiedelt sein. Vorerst wird ein Vergleich angestrebt. (TT)

verantworten. Der Grund: Der Tiroler Jurist hatte die Jugendliche in einer Eingabe an die Staatsanwaltschaft der Falschaussage bezichtigt.

Außerdem soll der Jurist als „Stalker“ im Innsbrucker Rotlicht-Milieu unterwegs gewesen sein. So gingen am Handy einer Prostituierten zahlreiche Anrufe ein, häufig zwei pro Nacht, manchmal fünf in Folge. Immer wieder, so die Anklage, fuhr der Anwalt angeblich an einer Prostituierten vorbei, startete sie an oder blieb sogar stehen.

Für eine Verurteilung waren die Beweise zu wenig, die Richterin sprach den Anwalt vom Vorwurf der beharrlichen Verfolgung „im Zweifel“ frei. Auch, weil die Prostituierte ebenfalls beim Anwalt anrief. Den Versuch des sexuellen Missbrauchs einer Jugendlichen und die Verleumdung derselben sah die Richterin hingegen als erwiesen an: „Trotz unerklärlichen Widerrufs glaube ich nicht, dass die detaillierten Angaben der 17-Jährigen erlogen sind.“